

Perspektivwechsel

Handout zur Predigt vom 29.4.2018 / Lars Jaensch / FCG Kiel



Bibelstelle: 2.Könige 6,8-23; Epheser 1,15-19; Epheser 3,14-21

DIE DINGE MIT GOTTES AUGEN SEHEN

Wer schon einmal eine längere Zeit konzentriert am PC gearbeitet hat, der kennt es wahrscheinlich (zumindest, wenn man etwas älter ist). Das Auge hat sich so sehr an die langanhaltende Nahdistanz gewöhnt, dass der Blick aus dem Fenster in die Weite zuerst einmal verschwommen und unscharf ist.

Wir sind mit den Sorgen des Alltags, den Ablenkungen der Freizeit, mit stacheligen Persönlichkeiten oder schwierigen Umständen oft so intensiv befasst, dass wir die wundervolle Weite des Reiches Gottes nur sehr verschwommen und unscharf wahrnehmen. Die Nahdistanz der Diesseitigkeit nimmt all' unsere Aufmerksamkeit gefangen. Unsere Fernsicht und ewige Perspektive bleiben hingegen vage und schummrig. So haben wir dann oft nur wenig Vorstellung von den (für unsere natürlichen Augen oft unsichtbaren) ewigen Dingen Gottes, sein Wirken in dieser Zeit. Manchmal ist uns dieser Blick - zum Beispiel durch Enttäuschungen - auch mit der Zeit wieder abhanden gekommen. Wir sehen eher die menschlichen Begrenztheiten und Unmöglichkeiten als die göttlichen Möglichkeiten und die Verheissungen seines Wortes. Wo aber diese Perspektive fehlt, dauert es meist nicht lang, bis auch das kindliche Gottvertrauen erodiert und zuletzt dann die Hoffnung stirbt.

So etwas aber macht auf Dauer das Herz krank und lähmt (Sprüche 13,12). Diese fehlende Perspektive hat ein so hohes Zermürbungspotential, dass sie in ihren - ewigen - Auswirkungen viel dramatischer ist, als alle diesseitigen Notlagen und widrigen Umstände, die uns oft doch so fesseln und beschäftigen.

Was aber unter die Dornen fiel, das sind die, welche es gehört haben; aber sie gehen hin und werden von **Sorgen und Reichtum und Vergnügungen des Lebens erstickt** und bringen die Frucht nicht zur Reife. **(Lukas 8,14)**

Niemand, der Kriegsdienste leistet, **verwickelt sich in die Beschäftigungen des Lebens**, damit er dem gefalle, der ihn angeworben hat. **(2.Timotheus 2,4)**

Deshalb laßt nun auch uns, da wir eine so große Wolke von Zeugen um uns haben, jede Bürde und die uns so **leicht umstrickende Sünde** ablegen und mit Ausdauer laufen den vor uns liegenden Wettlauf, ... **(Hebräer 12,1)**

WAHRHEIT = REALITÄT PLUS VERHEISSUNG

Die Antwort für einen Lauf mit Ausdauer gibt uns Hebräer 12 gleich in den folgenden Versen:

... indem wir **hinschauen auf Jesus**, den Anfänger und Vollender des Glaubens, der um der vor ihm liegenden Freude willen die Schande nicht achtete und das Kreuz erduldet und sich gesetzt hat zur Rechten des Thrones Gottes. Denn betrachtet den, der so großen Widerspruch von den Sündern gegen sich erduldet hat, **damit ihr nicht ermüdet und in euren Seelen ermattet!** **(Hebräer 12,2-3)**

Als ich den Herrn suchte, antwortete er mir und rettete mich aus allen meinen Ängsten. Die **auf ihn blicken**, werden strahlen vor Freude, und ihr Angesicht wird nicht beschämt, wird nicht schamrot werden. **(Psalm 34,5-6)**

Hier erinnern uns die biblischen Autoren an die weite und ewige Perspektive Gottes. Die Realität macht oft müde und matt und raubt uns die Lebensfreude. Das ganz bewusste, willentliche Hinschauen auf Jesus aber gibt Hoffnung, erfrischt, schenkt Lebensfreude und innere Energie.

Preise den HERRN, meine Seele, und vergiß nicht alle seine Wohltaten! Der da vergibt alle deine Sünde, der da heilt alle deine Krankheiten. Der dein Leben erlöst aus der Grube, der dich krönt mit Gnade und Erbarmen. Der mit Gutem sättigt dein Leben. Deine Jugend **erneuert** sich wie bei einem Adler. **(Psalm 103,2-5)**

Weißt du es denn nicht, hast du es denn nicht gehört? Der ewige Gott, der Herr, der die Enden der Erde geschaffen hat, wird nicht müde noch matt; sein Verstand ist unerschöpflich! **Er gibt dem Müden Kraft** und Stärke genug dem Unvermögenden. Knaben werden müde und matt, und junge Männer straucheln und fallen; aber **die auf den Herrn harren, kriegen neue Kraft**, dass sie auffahren mit Flügeln wie Adler, dass sie laufen und nicht matt werden, dass sie wandeln und nicht müde werden. **(Jesaja 40,28-31)**

Wir sollen und dürfen die sichtbare Realität nicht ausblenden oder verdrängen. Die Bibel sagt aber ganz klar, dass es mehr als die harten Fakten des Alltags gibt. Realität nennt man die irdisch-sichtbaren Fakten. Wahrheit aber ist: Realität PLUS Gottes Verheissungen (die himmlisch-unsichtbaren Fakten).

In 2.Könige 6,8-23 wird uns eine dramatische, am Ende aber auch lustige Geschichte erzählt. Der Prophet Elisa hatte immer wieder die kriegerischen Pläne der feindlichen Aramäer gegen Israel im Geist gesehen und dem König Israels verraten. So liefen alle Angriffspläne ins Leere. Schließlich zog das ganze Heer (!) Arams gegen Elisa und umzingelte seinen Wohnort. Der Diener Elisas sah als erster das waffenstarrende Heer: Kein Ausweg. Der Untergang. Kein Entkommen möglich. Der Schreck fuhr ihm gehörig in die Glieder und zitternd vor Angst lief er mit dieser Horrormeldung zu Elisa. Der aber war gar nicht beunruhigt, sprach ihm Mut zu und betete um *geöffnete Augen*:

Fürchte dich nicht! Denn die, welche bei uns sind, sind zahlreicher als die, welche bei ihnen sind! Und Elisa betete und sprach: **Herr, öffne ihm doch die Augen, damit er sieht!** Da öffnete der Herr dem Knecht die Augen, sodass er sah. Und siehe, der Berg war voll feuriger Rosse und Streitwagen rings um Elisa her. **(2.Könige 6,16-17)**

OFFENBARUNG = DER NEBEL LICHTET SICH, DER VORHANG HEBT SICH, DAS LICHT GEHT AN

Was wir also dringend brauchen, sind „geöffnete Augen des Herzens“. Und genau dieses Anliegen ist auch der primäre Fokus von Paulus, wenn er für einzelne Christen oder ganze Gemeinden betet. Er schaut nicht auf die sichtbaren, unlösbar scheinenden Probleme. Sein Anliegen ist, dass diejenigen, für die er betet, Erkenntnis über die Größe Gottes bekommen mögen. Egal, wie machtvoll, wirkmächtig, erdrückend und aussichtslos die Umstände auch sein mögen, Gott ist weitaus größer und machtvoller!

Dem aber, der **weit** (1) **über die Maßen** (2) **mehr** (3) zu tun vermag als wir bitten oder verstehen (uns ausmalen können), gemäß der Kraft, die in uns wirkt, ... **(Epheser 3,20)**

In Epheser 1,15-19 fasst Paulus seine Gebetsziele sehr schön zusammen. Er betet um Offenbarung (= der Vorhang geht auf, das Licht geht an) und erleuchtete Augen des Herzens, damit wir einen klaren Blick für die Wahrheit (Realität PLUS Verheissung) bekommen :

Hoffnung der Berufung: Wir streben nicht voller Erstarrung wie Lemminge der Katastrophe und dem Weltuntergang entgegen. Durch die Auferstehung Jesu haben wir die Hoffnung des ewigen Lebens. Wir laufen der Verheissung eines ewiges Vaterland zu (Hebr. 11,14).

Herrlichkeit des Erbes: Das Erbe sind die Verheissungen Gottes in seinem Wort und die Teilhabe an seinem Reich. Durch Offenbarung (wirkt der Heilige Geist) und Glauben (unser Vertrauen) wird dieses Erbe für das persönliche Leben aktiviert.

Gottes Kraft in uns: Wir sind keine Waisenkinder. Wir sind nicht allein. In uns und an unserer Seite ist der Beistand, der Tröster, die Kraft Gottes - der Heilige Geist. Mit ihm ist alles möglich, selbst wenn die Umstände aussichtslos scheinen. Seine Kraft in uns gibt uns Vollmacht und Autorität dafür, seine Werke in dieser Welt zu tun und das Evangelium in Wort und Tat und in grosser Freimut weiter zu geben.

ANREGUNGEN FÜR DEN AUSTAUSCH IN DER KLEINGRUPPE:

- Was bedeutet für dich die Aussage: „Wahrheit ist Realität PLUS Verheissung“. Suchst du Gott in deinem Alltag und für konkrete Wegweisung und Verheissungen in deinen Umständen?
- Lest einmal Epheser 1,15-19 gemeinsam. Tauscht euch über die drei Stoßrichtungen des Gebets von Paulus aus. Was bedeutet dies konkret. Betet dann füreinander, für die Gemeinde und die Gemeindeleitung anhand dieser Worte.